



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mil. Blito**,
Schriftleitung u. Verwaltung: **Arad, Ede Fischplatz**
Filiale: **Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.**
Telefon: **Arad 16-39** —: **Telefon Timisoara 21-82**

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87118.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 30.

Arad, Freitag, den 11. März 1938.

19. Jahrgang.

Ronrad Henlein wird Minister?

Paris. Zwischen Berlin und Prag sind Verhandlungen im Auge, um eine Entspannung herbeizuführen. Angeblich wird der bekannte Führer der Subtendentschen, Ronrad Henlein, in die tschechoslowakische Regierung eintreten.

Frische italien. Truppen nach National Spanien entsendet,

um dem Krieg ein Ende zu machen.

London. Dem „Daily Herald“ wird aus Gibraltar berichtet daß in den letzten Tagen drei italienische Schiffe mit 5000 „Freiwilligen“ im Hafen von Cadix anlangten. Mussolini hat sich angeblich dazu entschlossen, die national-spanische Regierung durch starke Truppenverbände zu unterstützen, damit der Krieg je eher beendet werde.

Empfangstage beim Präfekten

nur 2-mal in der Woche.

Arad. Präfekt Mihail Dobriceanu empfängt Privatparteien nur am Dienstag und Freitag zwischen 12 und 1 Uhr mittags. — Die Amtsstunden wurden bei der Präfectur folgend festgesetzt: vormittag von 8-1 Uhr, nachmittag von 4-7 Uhr.

Politisierende Professoren u. Lehrer ihrer Stelle enthoben

Das Unterrichtsministerium hat die Professoren Emil Latiu, Dumitru Guzina, Adrian Balasu und Nikolaus Terfaloga aus Caransebes, den Professor Liberius Mitter aus Lugoj u. zwei Dorflehrer von ihren Stellen enthoben, weil sie sich trotz des Verbotes politisch betätigten. In Sighet wurde der Chef des Monopolamtes Vasile Leterea wegen politischer Betätigung verhaftet.

Masernepidemie in Amerika

Waut Mitteilung des Gesundheitsamtes in Washington werden die Vereinigten Staaten augenblicklich von einer der schwersten Masernepidemien heimgeheftet, die in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen waren. Bisher wurden über 37.000 Fälle gemeldet.

Ein Drittel zuviel Beamten als nötig

bei der Bucurestier Stadtverwaltung / Großes Straßenbauprogramm der Regierung

Die Leitung der Hauptstadt hat beschlossen, durch Entlassung aller durch Protektion der politischen Parteien gefehwidrig angestellten und überflüssigen Beamten ein jährliches Ersparnis von 30 Millionen Lei zu erreichen. Die 1601 Beamten der Hauptstadt erhalten jährlich rund 107 Millionen Gehalt, so daß das Ersparnis etwa 27 Prozent ausmacht.

politischen „Zutreiber“ müßte nicht nur bei allen städtischen u. Gemeindeverwaltungen, sondern auch in den Staatsämtern vorgenommen werden. Sofort könnte man die allgemeinen Lasten und Steuern um die Hälfte reduzieren und die Staatsmaschine würde mit weniger, aber unbestechlichen ehrlichen Beamten viel besser arbeiten, als dies bisher der Fall war.

Ein ähnlicher „Abbau“ der Bucuresti. Das Ministerprä-

rium teilt mit: Der im Königschloß unter Vorsitz S. M. des Königs versammelte Ministererrat hat nach stattgehabter Erörterung beschlossen:
1. Sofort eine umfangreiche Tätigkeit zur Wiederherstellung und zum Wiederaufbau der Straßen, beginnend mit den innerhalb der Dorfgrenzen gelegenen, auszuüben. Der Staat wird den Komitaten und Gemeinden das nötige Holzmaterial für die Wiederherstellung der Brücken beistellen.
2. Die Arbeit an dem für die landwirtschaftliche Kampagne aufgestellten Programm aufzunehmen.
3. Die Versorgung mit Bauernbaumwolle zu steigern.
4. Pressebetrieb, Rundfunk, Film und Reiseverkehr in einer Direktion unter einheitlicher Leitung zusammenzufassen, um dem Zweck der nationalen Propaganda zu entsprechen. Diese Direktion wird im Ministerpräsidium tätig sein.
5. Die Zeitungen als Handelsunternehmen den gesetzlichen Verpflichtungen über Vorlage ihrer Bücher zu unterwerfen, die die Herkunft der aufgewandten Beträge beweisen.
6. Jede Vereinigung, deren Methoden und Zwecke nicht im Einklang mit der neuen Verfassung stehen, aufzulösen.



Kinderfasching auf dem Eis.

Für die kleinen Eiskläufer war der Faschnachtsdienstag in Berlin eine willkommene Gelegenheit, in spielerischen Verkleidungen ihre Kunst auf dem Eise zu zeigen.

Baldige Eröffnung

des Flugverkehrs zwischen Bucuresti—Arad—Budapest

Arad. Die Verhandlungen der Fluggesellschaft „Lares“ mit der Ungarischen Fluggesellschaft wegen Eröffnung des Flugverkehrs auf der Strecke Bucuresti—Arad—Budapest waren von Erfolg begleitet. In einigen Tagen beginnen die Probeflüge und Mitte April wird der regelrechte Flugverkehr eröffnet.

6 Millionen Steuergelder unterschlagen

Lugoj. Beim Steueramt der Gemeinde Sacul, die Sitz des Stuhlbezirks ist, wurde bekanntlich vor Wochen eine Unterschlagung aufgedeckt. Anfangs hieß es, daß etwa über hunderttausend, später etliche hunderttausend Lei unterschlagen wurden. Der Untersuchungsrichter brachte aber immer weitere Unterschlagungen zu Tage. Erwiselenermäßen wurden 3 1/2 Millionen Steuergelder unterschlagen. Der Untersuchungsrichter ist aber der Ansicht, daß 6 Millionen gestohlen wurden. Anfangs wurden zwei Steuer-

agenten verhaftet, nun sitzt auch bereits der Steueramtschef Clonta und der Beamte Rista im Gefängnis. In dieser ungeheuerlichen Diebstahlsache sind die Stehler nicht die Alleinschuldigen, sondern mit schuldig sind die Helfer, das sind jene Höheren, die aus sträflicher Nachlässigkeit oder als Mitwisser die Kontrolle unterließen. Bei der Kontrollstelle hätte das Nicht-einstreiken von Millionen unbedingt auffallen müssen. Das Gericht wird in dieser Hinsicht auch Klarheit schaffen.

Gottesdienst für den Frieden, Vaterland und Thron

Bucuresti. Patriarch Miron Cristea erklärt in einem Hirtenbrief die vor politischen Führern geleisteten Eide und Gelübnisse als ungültig. Im Hirtenbrief wird der Grundsatz verkündet, daß nur die vor den Behörden geleisteten Eide gültig sind. Der Hirtenbrief wird am Sonntag, den 18. März in sämtlichen rumänischen Kirchen verlesen werden.
Bucuresti. Der Patriarch richtete auch an die Minderheitskirchen des Landes ein Schrei-

ben und ersucht die Bischöfe, zu verfügen, daß in den Minderheitskirchen in der Messe für den Frieden, für das Vaterland und den Thron gebetet werde.
600 Todesopfer in Kalifornien
San Francisco. Die Zahl der Todesopfer, die die südkalifornische Hochwasserkatastrophe forderte, wird auf 600 geschätzt. Die genaue Zahl wird nie festgestellt werden können, da zahlreiche Wasserleichen in den Stillen Ozean geschwemmt wurden.



Noch nie gesehene Billigkeit bei MUZSAY Herrenkleider-Geschäft

Reduzierte, festgesetzte Preise!

Krad, gegenüber dem Theater.

Eine Gemeinde weint um ihren Sohn...

Letzter Weg des Abg. Anton Hügel

Tausende Menschen begleiteten ihren gew. Abgeordneten zur letzten Ruhestätte — Der Mann der „kleinen Leute“ war nur Herz und Seele für unser deutsches Volk.

Uckerbauminister Joneacu-Estefi wurde von der Prager Landwirtschaftlichen Akademie zum Ehrenmitglied gewählt.

Die Arader Polizei hat angeordnet, daß auf der Gasse oder Straße die Ansammlung von mehr als 4 Personen strengstens verboten ist und daß die Straßen nur bei den Kreuzungen in grader Richtung überschritten werden dürfen.

Das Innenministerium hat das Hissen der Fahnen, die das Patentkreuz aufweisen, streng verboten.

Die weltberühmten Stoba-Werke werden aus Bilzen in die Tatra verlegt.

In der Nähe von Mohacs (Ungarn) haben Fischer nach 1 1/2-stündigem Ringen einen 2,20 Meter langen u. 80 Kilo schweren Schaiden aus der Donau gefischt.

Die Timisoaraer Glöcklererei Novotny weist nach einem Aktienkapital von 3 Millionen einen Reingewinn von 133.000 Lei pro 1937 aus.

In Gura-Babent (Ungarn) hat eine Frau Drillinge geboren, die vollkommen gesund sind.

Laut einem neuesten amtlichen Ausweis beträgt die Zahl der Bevölkerung von Budapest 1 Million 200.000.

In Medias findet vom 11.—13. März eine Weinausstellung mit Prämierung statt.

Unweit Alba Julia, auf dem Gebiet der Gemeinde Ciugud, wurde ein gold- und silberhaltiges Gebiet entdeckt.

In Kopenhagen wurde ein Arzneifabrikant verhaftet, weil er ein Abmagerungsmittel verkaufte, das lebende Bandwürmer enthielt, wodurch die Abmagerung eintrat.

Infolge furchtbarer Stürme sind mehrere norwegische Fischerboote untergegangen und 23 Fischer sind ertrunken.

In Targu-Mures wurde der gew. städtische Oberbuchhalter Dumitru Ursica wegen Unterschlagung von 240.000 Lei verhaftet.

Der Szegediner Gerichtshof verurteilte einen Journalisten wegen kommunistischen Artikeln zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 40 Mischuldbigen zu Kerker von einem bis zu zwei Jahren.

Im Targu Oena stielte der 17-jährige Sohn des Chauffeurs George Bacaru im Scherz mit dem Gewehr auf seinen jüngeren Bruder. Das Gewehr entlud sich und der Knabe wurde zu Tode getroffen.

Das Gesundheitsministerium hat angeordnet, daß auch die Zahnärzte den Eid auf die Verfassung abzuliegen haben.

In Cernauti wurden zwei Finanzbeamten verhaftet, die einen Kaufmann erpressen wollten.

Lobrin. Der unersehliche Verlust, den unsere Gemeinde durch das unerwartet rasche Ableben des Abg. Anton Hügel erlitten hat, lastet noch immer wie ein Alpdruck auf der ganzen schwäbischen Bevölkerung. Das Leichenbegängnis am Montag nachmittag gestaltete sich zu einer

wahren Volkstundgebung, wie man sie bisher nicht nur in Lobrin, sondern im ganzen Banat kaum gesehen hat.

Außer den Spitzen der Behörden waren Deputationen sämtlicher schräblischer Vereinigungen von Lobrin und den umliegenden Dörfern, sowie selbst der Deutschen Parlamentsfraktion Abg. Dr. Franz Kräuter und Dr. Emmerich Reiter, Ortsobmann der Volksgemeinschaft Franz Besinger, Ortsobmann der Vereinigung Banater Deutscher Gewerbetreibender und Kaufleute Ing. Hans Jitter sowie Sekretär Hans Duchhorn, Schriftleiter Mil. Witto u. v. a. erschienen, um sich von dem großen Toten unseres schwäbischen Volkes, der im Dienste der Allgemeinheit soviel gearbeitet hat, zu verabschieden.

Eine Flut von Kränzen bedeckte den Sarg, als man ihn aus dem Trauerhause brachte und

Dechantpfarrer Eduard Schneise verabschiedete in einer Trauerrede den so unerwartet verstorbenen Abgeordneten, der für die dortige katholische Kirche, insbesondere aber für den Kirchenchor unzählbare Schritte sowohl in Timisoara bei der Präfektur, dem Schulinspektorat, wie auch im Bucuresster Ministerium getan hat.

„Noch vor einer Woche“, sagte Pfarrer Schneise, „predigte ich von dem Tod, der alle Menschen wieder gleich macht und in jene Welt führt, wo es keinen Streit, keinen Bruderhaß gibt... Als ich dann die Gläubigen segnete, traf ich auch unseren Abgeordneten auf seinem gewohnten Platz in der Kirche unter dem Chor stehen und er verneigte sich tief vor mir, dem Priester. Unwillkürlich trafen sich unsere Augen — es war zum letzten Mal. Wer dachte es, daß eben Hügel, der bedeutendste Jüngere, der Erste sein wird, den Gott ins Jenseits ruft. Schmerzlos, ohne krank gewesen zu sein, schied er aus unserer Mitte und ich glaube“, betonte Pfarrer Schneise, „es war eine Belohnung, die ihm Gott zuteil werden ließ, weil er für unser deutsches Volk, für die deutschen Gemeinden des

Banates, insbesondere aber für seine Heimatgemeinde Lobrin in uneigennütziger Weise so viel geleistet hat.“ Auf dem Friedhof sprach im Namen der Deutschen Volksgemeinschaft in Romänien Gauobmannstellvertreter

Franz Besinger über jene Tugenden, die den Verstorbenen zu einem unersehlichen Glied in der Gemeinschaft unseres Volkes werden ließ und gelobte, daß das Deutschtum unseres Landes sein Andenken in Ehren halten wird. „Wenn wir auch den Kamerad Hügel-Toni heute zur letzten Ruhe betten“, betonte der Redner, „so wird sein Geist doch unter uns Jungen weiter leben und uns ein Wegweiser in der Zukunft sein.“

Herzergreifende Worte richtete der Ortsobmann der Vereinigung Banater Deutscher Gewerbetreibender und Kaufleute,

Ing. Hans Götter in seiner Abschiedsrede auch an die anwesenden Trauergäste und die unverfugt zurückgebliebene Witwe, deren einziges Kind fern vom Mutterlande in Amerika weilt und keine Ahnung davon hat, daß ihr Vater, ihr Erhalter, dem sie selbst ihr eigenes Leben verdankt, heute nicht mehr unter den Lebenden ist. „Es wird ihr (der Tochter) nicht mehr möglich sein, sich an der Brust ihres Vaters auszuweilen, sondern sie wird im besten Fall, wenn sie wieder einmal in ihre Heimat zurückkehrt, auf dem Friedhof weinen können.“

Ortsobmann Mil. Weißgerber

sprach namens der „kleinen Leute“ der Gemeinde Lobrin, denen Hügel stets ein hilfsbereiter Mann war und würdigste seine Taten, die er im Interesse der Allgemeinheit geleistet hat. Er versicherte die zurückgebliebene Witwe des verstorbenen Abgeordneten, daß die Lobriner ihr stets hilfsbereit zur Seite stehen werden, um einen Teil jener Verdienste abzustatten, die der verstorbene Kamerad zum Wohle der Gemeinde und der Bevölkerung während seiner Tätigkeit als Abgeordneter geleistet hat.

Gew. Gemeindevorsteher Johann Ahmann

aus Sandru schilberte, wie niederschmetternd für ihn die Nachricht war, als man ihm die Mitteilung machte, daß Anton Hügel gestorben ist. Er (Ahmann) gehörte zu den engsten

Einreiseverbot für DWA-Führer nach Deutschland

Bucuresti. Wie uns aus verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, wurde den DWA-Führern die Einreisebewilligung nach Deutschland seitens der reichsdeutschen Gesandtschaft verweigert. Ihr Besuch ist im Mutterlande unerwünscht.

Freunden Hügels und ist am Sonntag nach Lobrin gefahren, um mit ihm über so manche Schmerzen unseres Volkes zu beraten. Der Zufall wollte es, daß er, in Lobrin angekommen, einen alten Kriegskamerad getroffen hat und auf dessen Frage, wohin er geht, ihm sagte, zum Hügel-Toni...

„Den findest Du nur mehr auf der Totenbahre, denn er ist vor einer Stunde gestorben“, war die Antwort. Und tatsächlich,

als die Lobriner jenes Suppenfleisch zu Mittag aßen, das sie in der Früh vom Fleischhauer Anton Hügel ausgehakt erhielten, lag dieser bereits auf der Bahre...

Hügel arbeitete nämlich —

le Tage, wenn er zuhause — auch am Sonntag früh schon von 6 Uhr in der Fleischband und bediente seine Kunden. Gegen 9 Uhr verspürte er einen heftigen Stich in der Herzgegend legte der Sache jedoch keine besondere Bedeutung bei und machte weiter Fleisch aus. Später wurde es ihm dunkel vor den Augen, das Messer fiel ihm, nachdem es ihm unwohl wurde, aus der Hand, er schleppte sich noch bis in das nebenan befindliche Zimmer, wo er sich einige Minuten niederlegen wollte. Seine Angehörigen betteten ihn um ohne daß er selbst wußte, was mit ihm geschehen ist, verfiel er in Agonie und der kurz darauf erscheinende Arzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen. Ein heftiger Schlaganfall hat das ansonsten stets wohlthätige und gute Herz zum Stillstand gebracht.

Außer seiner schmerzgebeugten Witwe, Frau Katharina Hügel geb. Lung und seine in Amerika bei Verwandten befindlichen Tochter Anny, hinterließ Abg. Hügel noch seine bejahrten Eltern, deren Erhalter er teilweise ebenfalls war, seinen in Kanada weilenden Bruder Johann Hügel, seine Schwester, Frau Nikolaus Rintsch geb. Anna Hügel in Wieselbida, seine Schwiegermutter, Witwe Katharina Lung geb. Wächter und eine sehr enge Verwandtschaft.

*) Wachen Sie nicht, daß Sie auch ohne Lose reich werden können. Kaufen Sie sich noch heute eine Glückslose bei der Goldschmidt-Bank.

Abbau der Beamten durch Pensionierung

Bucuresti. Laut „Capitala“ ist geplant, daß die Beamten, von ihrem Alter unabhängig, nach ihrem vollendeten 30. Dienstjahre sich in den Ruhestand begeben können. Bisher konnte dies erst nach 35 Dienst- oder 57 Lebensjahren erfolgen. Was die Beamtinnen betrifft, soll eine Verhältniszahl eingeführt werden, da die Zahl der Beamtinnen in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen hat.

Karl Kraushaar †

Bang ist's her, als viele tausende Banater deutsche Bauern den Namen Karl Kraushaar mit Ehrfurcht nannten, als der Träger dieses Namens, in Tatgemeinschaft mit den Bauern Peter Ströbel, Matthias Hepp, Anton Hemmen, Oberding, Schiller, Heinrich Herrgatt, Johann Wittmann, Franz Blaschovitsch (damals noch Kaplan), Dr. Melchior Frecot u. a. den Bauernverein und die Bauernbank gründete.

Mehr als 40 Jahre sind seit jenen verheißungsvollen Ansagen verfloßen. Alle, die damaligen Führer, sind in die Ewigkeit eingegangen und nur Kraushaar allein war zurückgeblieben. Nun ist auch er, 80 Jahre alt, in die Ewigkeit eingegangen.

Karl Kraushaar war der gew. harte Volkshelfer. Aus dem Volk hervorgegangen, Volksschullehrer von Beruf, mit der Gabe fortsetzender Arbeitssamkeit und großem Organisations-talent ausgestattet, — hatte

Kraushaar das Hauptverdienst daran, daß eine Organisation geschaffen wurde, welche die wirtschaftlich und sozialpolitisch gänzlich zerfahrenen deutschen Landwirte des Banates in einer Berufskörperschaft vereinte.

Der Streit zwischen den Führern: Wittmann, Dr. Frecot, Blaschovitsch und Kraushaar endete mit seinem Scheitern vom Bauernverein. Die Laufbahn Kraushaars als Bauernführer war zu Ende und er war fortan nur als Bankdirektor und Journalist tätig.

Nach dem Kriege verließ er das Banat und übersiedelte nach Wien. Vor einigen Jahren übersiedelte er nach Budapest, wo er im Hause seines aus Carpintz stammenden Schwiegerjohnes Hermann Ruß gestorben ist.

Karl Kraushaar war in den Anfängen unseres Volkswachens ein Auser und Wecker. Darum gebührt ihm in der Geschichte unseres Volkes ein Ehrenplatz.

Neue Firmen in Timis-Torontal

Bei der Timisoaraer Handelskammer wurden folgende neue Firmen registriert: Johann Kern, Landwirtschaftliche Maschinen, Barias; Georg Kopas, Schweinehandel, Carpintz; Johann Hergatt, Kurzwarenhandlung, Deta; Martin Raus, Gemischtwarenhandlung, Decla-mara; Adam Sedlich, Baumaterialienhandlung, Wiedling; Josef Kernitsch, Gemischtwarenhandlung, Volter. Urban, Weinburger, Holzleberlage, Timis-Torontal.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die Halsstarrigkeit des Vorstehenden Winko Stepanowitsch in der kroatischen Gemeinde Kolinowag, der mit seiner Gattin seit 22 Jahren noch kein Wort gesprochen hat. Das Paar heiratete im Jahre 1913. Zwei Jahre lang herrschte Eintracht. Eines Tages brach aber ein Streit aus und die Ehegatten beleidigten sich gegenseitig. Als der Zorn verbraucht war, schwiegen beide hartnäckig und warteten, daß der andere zu reden beginne. Nach einigen Tagen des Wartens schwor jedoch der Mann einen Eid, daß er nicht eher mit seiner Gattin reden werde, als bis diese sich vor ihm entschuldigt. Die Frau war aber nicht minder hartnäckig, als der Mann und so schwiegen sich die Ehegatten seit 22 Jahren an. Der Meinungs-austausch wird durch Zettel vermittelt. — Sie schweigen aus Trotz, sie lassen sich aber auch aus Trotz nicht scheiden. — Da in Wälde der 25. Februarstag dieser seltsamen Ehe heran-rückt, — wollen Freunde beiderseits die Eheleute versöhnen. Dazu wäre es notwendig, daß die Frau das erste Wort spricht, da der Mann seinen Schwur nicht brechen kann. Einstwei-len ist es noch nicht gelungen, die Frau zum Reden zu bringen. In an-deren Ehen spielt wieder der Um-stand unglücklich mit, daß man die Frau nicht zum Schweigen bringen kann.

— Über die drollige Verfügung des ungarischen Innenministeriums, daß in Zukunft jedes neugeborene Kind nummeriert wird. In das Geburtsregister wird auch die Nummer eingetragen. Die Verfügung hat wenig Zweck, da die Identität des Kindes durch die Nummerierung nicht ge-währleistet wird. Dies wäre nur dann erreichbar, wenn die Nummer auf den Körper des Kindes „eintätowiert“ werden würde. Ohne körperliche Nummerierung hat die papierene Nummerierung keinen Wert.

— ob es nicht möglich wäre, daß unser Land dem Beispiel Schwedens folgt, wo die Regierung Reserven für die kommenden schweren Zeiten ansammelt. „Schweden genießt jetzt das Glück der 7 fetten Jahre und muß sich auf die mageren Jahre vor-sorgen“, erklärte der Wohlfahrtsmini-ster Möller. Es werden 3 Milliarden Kronen (130 Milliarden Lei) zu einem Fond angehäuft, aus welchem in den mageren Jahren die Arbeits-losen der in Stockung geratenen Pri-vatbetriebe unterstützt werden. Zu diesem Behufe müssen der Staat, die Städte und Gemeinden entsprechende Beträge in ihre Kostenvoranschläge aufnehmen, um Ueberschüsse zu er-zielen, die dann in der Nationalbank angelegt werden. Die Ueberschüsse sollen zum Teil durch mäßige Mehr-belastung der mittleren und höheren Verdienstklassen, teilweise durch be-dachtvolle Spararbeit erlirbt wer-den. Weder die Gehälter noch die Zahl der Beamten und Angestellten darf erhöht werden. Keine neuen öffentli-chen Arbeiten u. strenges Sparsystem auf allen Ecken, soll der Grundsatz sein. — Die schwedische Regierung tritt mit diesem Grundsatz erst jetzt vor die Öffentlichkeit, hat aber be-reits seit Jahren den alten Wahr-spruch: „Spore in der Zeit, dann hast Du in der Not!“ große Re-serven angesammelt. — Wir wollen hoffen, daß die neue Regierung auch für Komanten diesen Grundsatz ver-wirklichen wird.

Neue Gebührenordnung bei Besitzüberschreibungen

Bucuresti. Da die Finanzkon-trollbehörden die Feststellung machten, daß die Gebühren bei Besitzüberschreibungen oft un-richtig bemessen, oder auch Miß-bräuche begangen wurden, hat das Finanzministerium folgen-des angeordnet:

Die Gebühren dürfen in der Zukunft nur nach dem Minimal-wert bemessen werden, welcher in der Tabelle der landwirt-schaftlichen Besitz angegeben ist. Bei Schenkungen sind die Ge-bühren nach dem Minimalwert laut der Tabelle zu bemessen, die beim landwirtschaftlichen Komitatsamt erliegt.

Damit der Wert der Besitz-e, der in den Akten angegeben wird, auch mit der Wirklichkeit

übereinstimme, wurde gleichzei-tig bei Berücksichtigung der tat-sächlichen Preise, das Anfer-tigen einer neuen Werttabelle an-geordnet, nachdem es sich an-geblich erwiesen haben soll, daß manche Tabellen zu niedrige Werte enthalten. — Bei Ueber-schreibung von Dorfhäusern, die nicht besteuert sind, ist der Wert im Vergleich mit anderen, ähn-lichen Gebäuden festzustellen. Die Taxierung hat bei jenem Steueramt zu geschehen, bei welchem nach dem Gebäude die Steuer bezahlt wird.

Um jeden Amtsmißbrauch bei der Gebührenbemessung zu verhindern, wurde verfügt, daß sie entweder durch den Kontrol-lor, den Steueramtsleiter, oder

dessen Stellvertreter geschehen kann. Wird sie von dem Letzteren vorgenommen, dann muß der Steueramtsleiter sie überprüfen und nach dieser Verifizierung hat auch noch der Kontrolleur die Kontrolle auszuüben und seine Unterschrift zu geben.

Termin zur Einreichung des Staatsbürgerrechtsnachweises verlängert

Bucuresti. Das Justizmini-sterium hat ein ergänzendes De-kretgesetz über die Verlängerung der Termine des Gesetzes über die Revision des Staatsbürger-rechtes der Juden herausgege-ben. Im Sinne des neuen De-kretgesetzes können die notwen-digen Dokumente binnen 50 Ta-gen von der Veröffentlichung der Liste der revisionspflichtigen Bürger eingereicht werden. Au-ßerdem wurde auch der im Ar-tikel 22 des ersten Dekretgesetzes bestimmte Termin von 20 Tage bis zum 1. April 1938 ver-längert. Dieser Termin bezieht sich aber ausschließlich auf die Ju-den des Altreiches, die ihr Bür-gerrecht feinerzeit auf Grund

von besonderen gesetzlichen Ver-fügungen erhalten haben. Für die Juden in den angeschlos-senen Gebieten hat die neue Ver-fügung Gültigkeit, daß sie bin-nen 50 Tagen, von der Veröf-fentlichung an gerechnet, ihre Dokumente dem zuständigen Be-zirksgericht unterbreiten müssen.

In besonders angezeigten Fällen kann das Bezirksgericht auch nach diesem Termin einen einzigen kurzen Aufschub zur Beschaffung der Belege gewäh-ren, ohne Rücksicht darauf, ob die Interessenten bisher — bis die Verlängerung noch nicht be-treitet wurde — schon um einen Aufschub angefragt haben oder nicht.

Wiesenthaler in Amerika gestorben

In Chicago ist im 47. Lebensjahre Michael Feil gestorben. Feil wan-berte im Jahre 1910 aus Wiesen-haid nach Amerika. Er wird von sei-ner Gattin, die aus Neupanat stammt und drei Kindern bewohnt. Der Wie-senthaler Lehrer Johann Feil und der Kaufmann Peter Feil betrauern in dem Verstorbenen ihren Brud r.

Krise in der sächsischen Textilindustrie

Große Arbeiterentlassungen wegen Geschäftsllosigkeit.

Die Dresdener Tuchfabrik, die zum Vuhuf-Konzern gehört, hat am Sonnabend 25 Beamte, 380 Arbeiter und einige Lehrlinge, die ihre Vornzeit noch nicht be-endet haben, entlassen.

Die Fabrikleitung begründet diese Maßnahme mit dem star-ken Rückgang der Bestellungen. Das Arbeitsinspektorat hat

mit der Fabrikleitung die Ver-handlungen zur Herbeiführung eines Ausgleiches aufgenom-men, da man hofft, daß durch den Regierungswechsel die Ge-schäftslage, welche noch als Nachwehen der kurzlebigen Go-ga-Cuga-Regierung zu betrach-ten sind, ein baldiges Ende nimmt.



Frauen für — Soldaten

Warschau. Hier geht nun der langersehnte Wunsch der Solda-tenjunge in Erfüllung. Das polnische Parlament hat ein Ge-setz erbracht, laut welchem die Militärdienstpflicht auch für Frauen zwischen 19—25 Jahren eingeführt wird. Die Frauen

werden zur Verrichtung des Hilfsdienstes verwendet und kommen dadurch ständig mit den Soldaten in Berührung. Man verspricht sich dadurch sehr viele Kameradschaftsbehen, die für einen gesunden Nachwuchs sor-gen.

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi

*) Bei Magenleiden, Stuhlver-stopfung, Verdauungsstörung, Blä-hung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Gall- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille voll-ständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothek, Arab.

Erhöhung der Fleischpreise in Arab

Die Araber Fleischhauer und Ge-scher wandten sich mit dem Ersuchen an die Stadtleitung die Höchstprei-se bei Schweinefleisch von 27—29 Lei auf 31—33 und bei Schweinefett von 38 auf 42 Lei zu erhöhen.

Welm Rindfleisch begnügen sich die Fleischhauer mit 3 Lei Erhöhung. Zur Begründung ihres Wunsches führen die Fleischhauer das Anziehen der Schweine- und Viehpreise an.

Die Stadtleitung wird sich dem-nächst mit der Eingabe befassen.

Verbesserte Bodenbearbeitung notwendig

Bei der jetzigen Produktion in 20 Jahren kein Ausfuhrüber-schuß an Getreide.

Bucuresti. „Argus“ beschäf-tigt sich in einem längeren Auf-satz mit der landwirtschaftlichen Produktion und weist auf die dringende Notwendigkeit der besseren Bodenbearbeitung hin.

Gegenwärtig werden jährlich 200.000 Waggons Brotgetreide ins Ausland exportiert. Da aber die Bevölkerung um 1 1/2 Pro-zent pro Jahr zunimmt, steigt der Inlandsverbrauch um 10.000 Waggons pro Jahr. Dem-zufolge würde sich die Ausfuhr um soviel pro Jahr verringern und in 20 Jahren gäbe es über-haupt kein exportierbares Ge-treide.

Da die Ausfuhr von Petro-

leum, Benzin und sonstigem Erdöl infolge Versiegens der Quellen von Jahr zu Jahr ab-nimmt, muß alles daran geset werden, um die landwirtschaft-liche Produktion zu steigern und das Defizit infolge Rücknahme der Erdölaufuhr durch Erhö-hung der Getreideausfuhr wett-umachen.

Wegen verurteilter Bestechung drei Monate Gefängnis

Der Jassier Kaufmann Ehr-man Sahar wollte einen Poli-zisten mit 20 Lei bestechen, da-mit dieser ihn wegen einem Ver-gehen nicht anzeige. Das Ge-richt verurteilte den Kaufmann zu 3 Monaten Gefängnis.

2026 Lehrerpstellen zu besetzen

Bucuresti. Das Unterrichts-ministerium hat den Werb auf folgende Lehrstellen ausge-schrieben: Lehrkräfte für 1122 Dorfschulen, 280 Stadtschul-, 160 dörfliche und 53 städtische Kindergärtnerinnen, 107 Meis-ter, 163 Meisterinnen und 41 Lehrkräfte für landwirtschaftliche Schulen, insgesamt 2026 Lehrstellen. Die Lehrstellen sol-len bis zum 1. September besetzt werden müssen.

Keine Sportvereine auf Konfession. Grundlage

Bucuresti. Der Landesfuß-ballverband hat angeblich be-schlossen, daß sämtliche Sport-vereine, die auf konfessioneller Grundlage bestehen, aufgelöst werden müssen.

Die Gemeinden sollen zum Straßenbau beitragen

Bucuresti. Verkehrsminister G. Anghelescu äußerte sich den Vertretern der Presse über das Straßenbauprogramm der Re-gierung. Da es im Lande noch sehr viele schlechte Straßen gibt, sind große Beträge zur Herstel-lung der alten und zum Bau von neuen Straßen erforderlich. Der Staat wird alle Kräfte an-spannen, um dieses als strategi-schen und volkswirtschaftlichen Gründen gleich wichtige Werk zu fördern.

In Anbetracht der Lage, daß der staatliche Vorschlag mit

Rücksicht auf die Steuerfähigkeit der Bewohner keine weitere Erhöhung beträgt, so daß das Straßenbauprogramm der Re-gierung nur eine stetige Ver-wirklichung zuläßt, werden auch die Komitate und Gemeinden mithelfen müssen. Die Hilfe kann auch durch Handarbeit und Fu-hren geleistet werden.

„Durch Zusammenfassen aller Kräfte könnte das Straßenpro-gramm in Wälde verwirklicht werden, schloß der Verkehrsmini-ster seine Erklärung.“

In der Slowakei auch das Ungarische als Amtssprache

Prag. Die tschechoslowaki-sche Regierung erläßt eine Ver-ordnung, laut welcher in jenen Ortschaften in der Slowakei, in welchen der Prozentsatz der Ungarn zum Mindesten 50 Prozent beträgt, gerad-so auch in sol-chen Bezirken, bei der Wost und der Eisenbahn künftighin die Amtssprache die slowakische und ungarische sein wird. Die Be-zeichnungen der Bahnhöfe und

Haltestellen werden ebenfalls in diesen beiden Sprachen erfolgen, wie auch die in diesen ange-schlagenen amtlichen Veröffentlichungen, Druckfachen Sam-pilgen usw.

Schließlich müssen jene Eisen-bahn- und Postbeamten, die auf durch Ungarn bewohnte Gebieten Dienst leisten, die un-garische Sprache erlernen.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(131. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Baron hörte diese Auseinandersetzung an; je länger Ignaz sprach, umso mehr beruhigte sich der Baron, und als Ignaz geendet hatte, brüdete er ihm die Hand und sagte:

— Ich danke Ihnen, mein lieber Freund, Sie haben mich vor der Ausführung eines Schrittes bewahrt, den ich zu bereuen viel Ursache gehabt hätte.

Der Baron deutete stumm nach dem Ausgange der Laube und Arthur taumelte wortlos hinaus.

Der Baron reichte nun Johanna die Hand, um ihr zu danken, daß sie seine Tochter vor dieser Heirat bewahrte. Er wünschte, daß sie nicht das letzte Mal in seinem Hause gewesen sein möge, doch das Mädchen schüttelte verneinend das Haupt und sagte ernst:

— Ich danke, Herr Baron, ich habe hier nichts mehr zu tun. Ich hatte eine heilige Mission zu erfüllen, das war mein Rachewerk. Es ist vollbracht und nun suche ich wieder mein bescheidenes Zimmer auf, um für meinen armen Vater zu trauern.

Sie reichte Ignaz die Hand, nickte dem Baron und seiner Tochter freundlich zu und ging stolz von dannen.

Emma sah während der ganzen aufregenden Szene in einer Ecke der Laube und schien teilnahmslos zu verfolgen, was hier vorging. Als ihr Vater nunmehr auf sie zutrat und sie teilnahmsvoll anblickte, begann sie zu weinen.

— Du hast ihn vielleicht geliebt? frag er traurig.

— Ich glaube ja, küßte sie ihm zu.

— Dein junges Herz hat eine harte Prüfung erlitten.

— Ich fürchte, mein Papa, daß diese Prüfung für mich zu hart gewesen, daß ich nicht stark genug bin, sie zu ertragen.

Erstochen umschlang er das arme Mädchen, doch sie zwang sich zu einem matten Lächeln.

Ignaz wollte vorerst auf Emma zugehen, um ihr als ergebener Freund ein Wort des Trostes zu sagen, und als Arzt einen ehrlichen, wohlgemeinten Rat zu erteilen, aber er sah, daß sie sich Mühe gab, ihn nicht zu bemerken und er fühlte sich in diesem Augenblicke wie ein Aufdringling zwischen Vater und Tochter.

Lauflos verließ er die Laube, und draußen angelangt sagte er gedankenvoll:

— Wie schrecklich, sie hat ihn geliebt! ... Meine arme Märchenprinzessin! ... Ich fürchte, daß dieser Mißhefer an ihrem Herzen naagen wird, als man voraussehen konnte.

Väter und Söhne.

Der Totengräber ging mürrisch vor seinem Häuschen auf und nieder. Er war sonntäglich gekleidet, aber sein Gesicht verriet Horn und Kerker.

— Dumme Geschichte! brummte er ein über das anderemal.

Endlich rief er Therese und sagte zu ihr:

— Ich habe ein fatales Geschick in der Stadt zu verbrochen. Ich muß den Wechsel präferieren, den mir die Bahn vermittelt und zu dessen Geltendmachung sie mich verpflichtet hat. Ich werde vielleicht meh-

tere Stunden fortbleiben, sieh während dieser Zeit ein wenig nach den beiden Gehilfen, daß sie mir nicht müßig bleiben, denn wenn man hinter den beiden Burschen nicht immer her ist, bringen sie im ganzen Tage nicht soviel zu Stande, als Joseph in einer Stunde vollbrachte.

Das Mädchen nickte lächelnd mit dem Haupte, dann sagte es verlegen:

— Schau, Vater, der Joseph hat mir aufgetragen, ich soll e dir doch gelegentlich den Wunsch seines Onkels beibringen.

— Was ist das?
— Du mögest den Totengräberposten endlich lassen. Der Baron meint, du hättest das immer nötig, da der Ignaz eine gute Praxis hat und es wäre doch schöner, wenn wir zu unserer Vermählung, die nicht mehr fern ist, nicht vom Friedhofe zur Kirche gingen.

— Der Baron hat recht, erwiderte Aral, aber ich verliere den Friedhof nicht, bis mir ein Bruder aus der Gesellschaft verschwunden ist. Ich habe es mir geschworen. Dieser Zeitpunkt ist nahe und es ist vielleicht nur noch eine Frage von Tagen, daß euer Wunsch realisiert wird. Wie geht es jedoch der Baronesse?

— Sie kränkelt noch immer. Der Baron hofft, daß es vorübergehend ist, aber Ignaz fürchtet, daß dieses stete Unwohlsein einen bösen Charakter annehmen wird.

— Gott sei dem armen Baron gnädig. Er ist weit härter geprüft worden als ich. Das Schicksal beraubt ihn des Teuersten und Höchsten.

Arthur verwaltete noch immer sein Amt. Er hatte sich allerdings seit dem Austritte im Hause des Barons sehr verändert und war seinen Untergebenen nicht mehr der strenge Vorgesetzte. Wie ein Trunkener taumelte er von seiner Wohnung ins Amt und von da wieder in seine Wohnung zurück, den Blick immer schon zur Erde geheftet und von Herzklappen geplagt, so oft ihn jemand anredete, denn er glaubte in jeden Menschen eine Gerichtsperson zu sehen, die ihn zu verhaften kam.

In dieser Stimmung traf ihn Aral.

— Ich bin im Besitze eines Wechsel der verstorbenen Frau Antle Rohn. Inate er, der Ihre Unterschrift trägt. Der Wechsel ist heute fällig und ich habe die Pflicht übernommen, Sie zur pünktlichen Einlösung des Papieres zu zwingen.

— Ich habe die Rohn nicht gekannt, sagte Arthur rauh.

— Mit dieser lägenhaften Ausflucht werden Sie sich nicht Ihrer Verpflichtung entziehen.

— Frecher Wucherer! brauste Arthur auf.

Aral lächelte.

Ich bin kein Wucherer, Herr Holrat, ich bin der Bruder Ihres Vaters, der Sie einstens verheiratete, als Sie vor den Soldaten standen. Sie haben mir damals Ihr Wort gegeben, durch ein materielles Leben den Doppel-mord jener Nacht zu sühnen, aber Sie haben Ihr Wort nicht gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie Fuss-Schmerzen?

Besuchen Sie die Schuheinlage-Abteilung der Firma

SALVATOR

Arad, P. Avram Iancu No. 21.
Telefon: 15-71. — Beachten Sie unsere Aufklärungsmitteilung in der Sonntagsfolge.

Ergänzende Bestimmungen betreffs des Belagerungszustandes

Bucuresti. Gestern ist ein ergänzendes Dekretgesetz zu dem Dekret vom 11. Feber 1938 betreffs Anordnung des Belagerungszustandes erschienen.

Das neue Dekretgesetz verfügt, daß in sogenannten gemischten Fällen, die teils zum Zivilgericht, teils zum Militärgericht gehören, immer und allein das Militärgericht urteilbar ist. Auch die vor Erscheinen dieses Gesetzes verübten Strafhandlungen fallen in den Wirkungsbereich des Militärgerichtes, wengleich das Verfab-

ren von den Zivilbehörden eingeleitet wurde.

Sämtliche Strafhandlungen von Minderjährigen gehören in den Wirkungsbereich der Jugendgerichte.

Die Steuerbasis der Kaufleute und Gewerbetreibenden

Das Finanzministerium hat die Finanzadministrationen angewiesen, als Basis der Besteuerung der Kaufleute und Industriellen folgende Prozentjah nach der Umsatzsteuergrundlage anzuwenden.

Bei den Spiritusfabriken 35 Prozent, bei den Apotheken 25 Prozent, Brennholzniederlagen, Sodawasserfabriken, Teppichhändlern, Uhrmachern und Juweliere 20 Prozent, bei Getreidehändlern, Wurstfabriken, Steinbrüchen, Sandgruben 18 Prozent, Gasthäusern, Hotels, Parfümerien, Farbwarenhandlungen, Bauholzhandlungen, Konfektionsgeschäften, Klebstofffabriken, Petroleumniederla-

gen, Glasfabriken, chemischen Unternehmungen 15 Prozent, bei Petroleumraffinerien 13 Prozent, bei den Fleischhauern, Kolonial- und Gemischtwarenhandlungen, beim Holz- und Getreidegroßhandel, keramischen Fabriken (Ziegeleien) 12 Prozent, bei den Zuckerbäckereien 11 Prozent, Viehhändlern, Lebensmittelhändlern, Auto-Niederlagen, Kalkniederlagen, Mühlen, Leder- und Oelfabriken, Druckereien, Getreideexport, Holzexploitierung 10 Prozent, Bauunternehmung, Bäckerei, Gerberet, Spiritusgroßhandel 8 Prozent, Kolonialwarengroßhandel und Mehlhandel 5 Prozent, Agenturen 4 Prozent.

Ständige Gewerbeausstellung in Arad.

Der Verband der Araber Gewerbetreibenden faßte in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß, mit Unterstützung der Gewerkekammer und des Gewerbeinspektorates in Arad eine ständige Ausstellung von Erzeugnissen der Gewerbetreibenden zu veranstalten.

Mit den modernsten und bequem eingerichteten Schnelldampfern der

HAMBURG-AMERIKA-LINIE

reisen Sie schnell und preiswert nach NORDAMERIKA und KANADA, MITTELAMERIKA, CUBA und MEXIKO, SUDAMERIKA

sowie allen wichtigen Häfen.

STUDIEN- und VERGNÜGUNGSGANGSREISEN

Vertretung der DEUTSCHEN AFRIKA-LINIEN. — Schnelldienste nach AFRIKA. — Fernreisen.

Kunst u. Prospekt kostenlos durch

Reisebüro Künstler

Arad, Bul. Reg. Maria 24. Tel. 266.

Geldkurse

(Die erste Ziffer gilt für Kauf, die zweite für Verkauf.)

(Amstlicher Kurs) Pfund Sterling* 677.58, 691.38; Dollar* 135.17, 137.93; Franz. Franc* 4.32, 4.55; Schweizer Franc* 31.39, 32.02; Holl. Gulden* 75.62, 77.—; Belgas* 22.98, 23.46; Lire* 7.172, 7.172; Tch. Krone* 4.75, 4.81; Drachme 1.05; Dinar 2.89, 3.05; Bengo 26.50, 27.50; Reichsmark 38, 39; Türk. Pfund 82. 83; Pefetas* —, 19.32; Leva 1.24, 1.30; Wäläflnapfund* 678.27, 692.07; Floth* 25.73, 26.29; Schilling 23.—, 24.50.

(Bei den mit * bezeichneten Geldsorten ist die 38-prozentige Valutenprämie bereits hinzugerechnet.)

(Freier Handel) Franz. Franc 6.70 bis 6.80; Schweizer Franc 46-47; Pfund Sterling 1090-1090; Dollar 160-165; Belgas 25-26; Tch. Krone 6.80-6.85; Türk. Pfund 130-140; Dinar 4-4.10; Drachme 1.65-1.75; Leva 1.70-1.80; Holl. Gulden 105 bis 110; Floth 37-39; Reichsmark 40-42; Schilling 35-37; Napoleon d'Or. 1250 bis 1270; Goldpfund 1570-1590.

Riesensturm in Amerika

macht Wolkenträger schwanken.

Mit Nordstürmen, die mit einer Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometer über das Land rasen, ist der Winter erneut über den amerikanischen Osten hereingebrochen.

Der Orkan tobt auch in Newyork mit solcher Wucht, daß eine ganze Anzahl Wohnhäuser von ihm zum Einsturz gebracht und viele Fußgänger in den Straßen von Windstößen zu Boden geworfen wurden.

In den oberen Stockwerken der Wolkenträger spürt man ein

deutliches Schwanken dieser Riesenbauten. Von hochgehenden Wellen erfaßt, sanken im Newyorker Hafen mehrere Fahrzeuge.

Wehrpflichtigen Hochschülern zur Beachtung!

Arad. Das hiesige Ergänzungsbataillonkommando fordert jene Angehörigen des Jahrganges 1938, deren Einrückung bis zum 1. November 1938 verschoben wurde, weil sie das letzte Jahr ihrer Studien absolvieren, auf daß sie bis zum 20. März 1. J. ihrer Einrückung jener Schule, in welcher sie eingeschrieben sind, einreichen.

WENN SCHON GUMMI,

dann nur die allerfeinsten, unbedingt sichersten Brillant-Extra-Primissima und Luxus Stifen-Gummi



Todesfall in Traunau.

Aus Traunau wird uns berichtet, daß dort die 73-jährige Frau des Vorbehalters Lorenz Womany nach längerer Krankheit gestorben ist. In ihrem Leichenbegängnis nahm der freiwillige Feuerwehrverein, der Männergesangsverein und die Wenzelsche Musikkapelle, sowie eine große Anzahl der Ortsbevölkerung teil. Die Verstorbene wird von ihrem Manne, ihren 9 Kindern, von welchen 3 in Amerika leben, von einer großen Anzahl Enkelkindern, sowie von einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

Araber Lastauto abgeführt

Ein beladenes Lastauto der Araber Firma Weiß und Haack ist auf der Fahrt nach Cluj nächst der Gemeinde Meß (Kom. Bihor) in den Fluß Cris gestürzt und wurde gänzlich zertrümmert. Der Chauffeur und ein Arbeiter erlitten leichte, der Firmeninhaber Desider Haack eine schwere Verletzung. Da das Auto und die Ladung verschwert war, erleidet die Firma keinen Schaden.

Verdächtige Zeichen.

Die Frau des Hauses war von einer langen Reise zurückgekommen und fragte das Mädchen: „Nun, Anna, hat sich mein Mann sehr nach mir gesehnt?“ „Ja“, antwortete Anna, „in den letzten Tagen habe ich ihn sehr oft seufzen hören.“



Chinesische Krankenschwestern in voller Ausrüstung.

In Süd-China wurden jetzt zahlreiche Chinesinnen zu Krankenschwestern ausgebildet und an die Front geschickt. Unser Bild zeigt die chinesischen Krankenschwestern, die mit Stahlhelm und Gasmaske ausgerüstet sind.

Sie haben ihre Beschäftigung

Bucuresti. „Curentul“ bringt auf der 1. Seite ein Bild, das 2 Hendlfänger mit Hühnern unter dem Arm darstellt. Sie führen dem Vorn eine Gespräch. Da sagt der eine: „Geme, wie es kommt, wir haben wenigstens eine Beschäftigung: wir sind Hühnerdiebe. Aber was werden die vielen abgewirtschafteten Politiker anfangen?“

Rabe 14 Tage ohne Nahrung

Ende Jänner strandete der englische Dampfer „Stuart Star“ der Blue Star-Linie in einem Orkan an der südafrikanischen Küste bei East London. Das Schiff mußte von der Mannschaft verlassen werden. Nach zwei Wochen begann jetzt die Bergungsgesellschaft mit der Untersuchung des Wracks. Einer der Arbeiter öffnete in der Kabine eines Ingenieurs die Tür zu einem Wandschrank. Er bekam keinen gelinden Schrecken, als ihm aus der Dunkelheit zwei mitleuchtende Augen entgegenstarrten.

Die Schiffskape saß auf dem Boden dieses Schrankes u. war so matt, daß sie sich nicht mehr bewegen konnte. An vielen Stellen des Fells waren die Haare ausgegangen. Vierzehn Tage lang war die Kape ohne Nahrung eingeschlossen. Man nimmt an, daß durch das Rollen des Schiffes die Tür zugeschlagen wurde und dann eingeschneppelt blieb.

Die Kape wurde aus ihrem Gefängnis befreit und mit warmer Milch und Fischkost so weit gestärkt, daß sie voraussichtlich wieder gesund werden wird.

Eine 20 Jahre alte Gans

Es war im Jahre 1917, als die Odenburger Einwohnerin Frau Michael Desjö von ihrem Sohn, der an der Front weilt, die Verlobung erhielt, daß er bald auf Urlaub kommen werde. Die Mutter kaufte eine Gans, um selbe dem Sohn in gebotenem Zustand auf den Tisch zu stellen. Kurz darauf erhielt die Frau die Verlobung, daß ihr Sohn in italienische Kriegsgefangenschaft geraten sei. Sie war darüber sehr betrübt und dachte, der Sohn werde die Gans dann essen, wenn er aus der Gefangenschaft heimkehrt.

Es vergingen Jahre und schließlich kam der Sohn auch heim. Nun wollte die Mutter die Gans schlachten. Dies ließ nun der Sohn nicht zu. Sie soll leben, sagte er, solange sie kann. Und man ließ die „Kriegsgans“ am Leben. Dieser Tage ist sie nun beim Regen eines dritten Niesens erkrankt. Ein Ornithologe erklärte, daß Gänse ein Höchstalter von 18 bis 20 Jahren erreichen können. Frau Desjö erreichte das Höchstalter von 20 Jahren.

Amerikanische Industrie auf der Suche nach Ersatzstoffen

Anstatt dem bisherigen Raubbau - Aufbau

Henry Ford züchtet Soja-Bohnen / General Motors wollen ergründen, warum das Gras grün ist

Henry Ford, der Autokönig, und einer der Leiter des größten Konkurrenzunternehmens, der „General Motors“, beschäftigen sich gegenwärtig mit Untersuchungen, die auf den ersten Blick keinerlei Beziehung mit ihrer bisherigen Fabrikation zu haben

scheinen. Es handelt sich diesmal nicht um ein neues Auto oder ein neues Flugzeug, vielmehr interessieren sich Ford und seine Mitarbeiter in seinen Laboratorien von Red Plant in der Nähe von Detroit für die Kultur der Soja-Bohne, der weißen runden

Bohne aus Osten, während bei den „General Motors“ Millionen ausgegeben werden, um herauszubekommen, „warum das Gras grün ist“.

Die Soja-Bohnen, die auf Tausenden von Hektar Land angebaut werden, liegen an die Autofabriken Fords angeschlossen, steht man überall in den großen Ausstellungshallen in Hüllen, an Säcken und in Decken. Ford hatte schon seit vielen Jahren angekündigt, daß er seine Umwälzung auf landwirtschaftlichem Gebiete herbeiführen könnte, wie er die Industrie erneuert hat, und daß es ihm möglich sein würde, die Arbeit in der Fabrik auf 56 Arbeitstage im Jahre herabzusetzen, so daß dieselben Arbeiter zum größten Nutzen der Produktion um ihrer eigenen Gesundheit ihre Arbeitszeit zwischen der Werkstatt und den Feldern teilen könnten. Aber um seinen Plan auszuführen, hat Ford sich davor gehütet, das Getreide zu wählen, von dem die Vereinigten Staaten eher zu viel hervorbringen; er hat die Soja-Bohne genommen und diese in großem Maßstab kultiviert. Bis heute liefert sie ihm bereits zwei Dinge, erstens das Öl der Samen, das wie das Weizenöl zur Erzeugung von Benzin und zum Lackieren der Wagen dient, die in seiner Fabrik hergestellt werden, zweitens die Fasern, die ihm einen festen elastischen Werkstoff liefern, der bei den Versuchen das Holz ersetzt und man nimmt an, daß die Faser härter als das Holz und elastischer wie Kautschuk, ein guter Schutz gegen Risse und Wärme werden u. sogar den Stahl in den Karosserien und vielleicht auch in den Häusern ersetzen kann.

Bei den „General Motors“ gibt der Vizepräsident und Leiter der Untersuchungsabteilung Charles F. Kettering viele Millionen aus, um die Frage zu lösen, warum das Gras grün ist, da dies nach seiner Meinung „das wichtigste heutige Problem“ ist. Er will wissen, wie sich in den Pflanzen die Sonnenenergie aufspeichert, weil er hofft, durch solche Untersuchungen dazu gelangen, daß solche Untersuchungen dazu gelangen, daß solche Untersuchungen dem Menschen einen Brennstoff zu liefern, der von der Sonne bezogen wird und sich ähnlich erneuern kann. Denn die Vereinigten Staaten, die mehr als die Hälfte der Brennstoffe der ganzen Welt liefern, haben heute schon, daß es ihnen eines Tages daran fehlen könnte. Sie haben nur noch für ein halbes Jahrhundert Petroleum. Der Anschlag von Benzinsparten, die beste Kohle, die es gibt, wird keine hundert Jahre mehr vorhalten. Die Vorfahren der heutigen Amerikaner haben sich keine Sorgen über die Zukunft gemacht, sie haben Raubbau an den Wäldern getrieben, an den Bergwerken und verschwendet auch das natürliche Gas von Indiana. Heute fühlen die großen Industriekapitäne stärker ihre Verantwortlichkeit und wollen verhindern, daß die amerikanische Zivilisation einmal zusammenbricht.

Ihre Bemühungen aber wenden die Ford und Kettering nicht der Industrie, sondern dem Felde zu. Alle Bergwerke erschöpfen sich, die Ackerfurche bleibt unerschöpflich. So hat Ford in Dearborn in der Nähe seiner Fabriken sein schönes Dorf gebaut, das für ihn nicht nur die Vergangenheit, sondern ebenso die Zukunft darstellt.

Gegen MAGENLEIDEN, DARMKRANKHEITEN, Nieren-, Leber- und Gallenkrämpfe.

*) ist das bestbewährte Heilmittel u. aus einer in Amerika entdeckten Heilpflanze hergestellt, weltberühmt

GASTRO D

welches sowohl von indischen, als auch von europäischen Völkern in ihrer Heilpraxis angewendet wird.

„Gastro D“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 1.80 bei der Apotheke Thott, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Ehrenrettung des Haifisches

Es ist in letzter Zeit wieder viel Uebel über die Lebensgewohnheiten des Haies durch die Zeitungen gegangen: daß er fischerbarmen in den Grund bohrt, frechen Menschenraub treibt und aller Wahrscheinlichkeit nach sogar mit den sagenhaften Seeungeheuern identisch ist, die an versteinerten Riffen als Schreckgespenst auftauchen.

Dem gegenüber soll einmal auch auf jene positiven Eigenschaften des Haies hingewiesen werden, die seine Gefährlichkeit auf nützliche Weise kompensieren — Eigenschaften allerdings, die seinen Gang zur Voraussetzung haben.

Es ist sicherlich nicht unbekannt, daß es an gewissen Küsten Südafrikas, Australiens u. Amerikas — überall dort, wo Hais häufig sind — eigene „Haifischfabriken“ gibt, die sich mit nichts anderem als mit der Verwertung dieses Raubfisches befassen. Auch Norwegen hat in jüngster Zeit den Haifischfang industriell zu betreiben begonnen und sendet das „eigens präparierte Haifischfleisch als Vollnahrungsmittel in kunstvoll konstruierten Kühlwagen direkt nach Italien.

Wahrscheinlich infolge der unsympathischen Gewohnheit des Haies, Menschenfleisch hochzuschätzen, besteht auch unter leidenschaftlichen Fischliebhabern und überwindlichen Wilderwille und Abscheu gegen Haibraten. Deshalb hat man es nach ein paar mißglückten Versuchen aufgegeben, „Haifischfleisch“ als solche auf den Markt zu bringen.

Lächelt sich indes eine „Haifischfabrik“ von solchem Widerstand entmutigt? Nein! Sie bereitet vielmehr köstlich mundebe Feisch-

konserven in den verschiedenartigsten Ausführungen: Pasteten, Fischsalat, Räucherfleisch, Fischmagonade. Und all diese Konserveneinheiten segeln unter dem neuartigen Namen „Graufisch“ auf den Markt, wo sie reichenden Absatz finden. „Graufisch“ schmeckt dem Käufer in jeder Zubereitungsart köstlich, er kann davon nicht genug bekommen und ahnt nicht, daß, was er genießerisch auf seinem Teller geseht, vom vielverarbeiteten Haifisch stammt.

Damit ist die Nützlichkeit des Haifisches noch immer nicht erschöpft. Hochwertig ist vor allem und in ganz besonderem Maße die Haifischleber. Sie ist reich an Vitaminen. Die Leber des Riesenhais, der bis zu 40 Fuß lang und 8000 Pfund schwer wird enthält nicht selten 675 Liter Öl. Nicht nur ihres Nährvitamingehaltes wegen ist Haifischlebertran kostbar, auch bei der Stahlbereitung und zur Herstellung gewisser Farben leistet er wertvolle Dienste. Ferner werden aus polierten Haifischzähnen hübsche Schmuckgegenstände, aus den starken Gräten ein gesuchter Kunstdünger bereitet, während getrocknete Haifischknochen für chinesische Saunen als Lederbissen gelten.

Die Haifischhaut wurde in früheren Zeiten, wegen ihrer scharf gerauhten Oberfläche, als eine Art Sandpapier zur Glättung verwendet; heute wandert Haifischleber, geräht und erweicht, in die Werkstatt des Schusters und Lachners; manch hochleganter Modeschuh, manche stierliche Damenhandtasche ist aus der Haut des gefährlichen Seeungeheuers entstanden.

Schweinerotlauf und Schweinepest?

Zwei Schweinekrankheiten sind es, die unsere Bekände am häufigsten heimsuchen: Schweinerotlauf und Schweinepest. Schweinerotlauf ist es für den Schweinehalter, diese Krankheiten voneinander genau zu unterscheiden. Eigentlich dürfte die obige Fragestellung, ob Rotlauf oder Pest vorhanden sei, gar nicht gestellt werden. Es müßte heute ein jeder Landwirt seine Schweine in jedem Frühjahr gegen Rotlauf impfen lassen, denn dann würde er beim Ausbruch einer Seuche genau wissen, daß es sich um Schweinepest handelt. Bei Schweinen, die gegen Rotlauf nicht geimpft wurden, ist es oft fast unmöglich, zu unterscheiden, ob es sich um die eine oder die andere der angeführten Krankheiten handelt.

Das Krankheitsbild beider Seuchen ist vielfach sich ähnlich: Fiehkunf, Vertriehen in die Exren und Fieber, u. zw. bei Rotlauf gewöhnlich rasch ansteigend bis über 42 Grad, bei Pest langsamer ansteigend und nicht so hoch. Der Verlauf der Krankheit bei Rotlauf ist gewöhnlich viel kürzer und endet nach wenigen Tagen, ja sogar schon nach 12 Stunden mit dem Tod. Die bekannnten roten Flecken auf der Haut beim Schweinerotlauf, an denen man ihn eventuell erkennen könnte, treten gewöhnlich erst dann auf, wenn es für eine Bekämpfung der Krankheit zu spät ist. Dieses findet man aber auch bei der Pest roten Flecken, die zur Verwechslung mit dem Rotlauf Anlaß geben könnten, diese roten Flecken verschwinden bei einem Druck mit dem Finger nicht, während die Flecken beim Rotlauf durch Fingerdruck auf kurze Momente verschwinden.

Ein sehr wesentliches Merkmal für den Rotlauf ist, daß er vorwiegend ältere Schweine befällt und meistens im Sommer

austritt, während die Schweinepest zu jeder Jahreszeit, also auch im Winter und bei Schweinen jeden Alters auftritt. Trotz diesen Unterscheidungsmerkmalen wird man in manchen Fällen diese beiden Seuchen voneinander nicht unterscheiden können, weil beide Krankheiten, auch für sich sehr verschieden verlaufen können. Es bleibt somit als einzig sicheres Merkmal zum Unterscheiden der beiden Krankheiten, die Simultanimpfung der jungen Schweine gegen Schweinerotlauf, so daß in einem Seuchensalle es sich nur um Schweinepest handeln kann.

Selbst wenn die Unterscheidung der beiden Seuchen einfacher und sicherer wäre, käme man zur Heilung des Rotlaufs vielfach doch zu spät. Darum ist es notwendig, sich durch Simultanimpfung vor dem Schweinerotlauf zu schützen. Diese ist nicht teuer und wirkt absolut sicher, indem sie die Schweine für etwa 6 Monate vor Rotlauf schützt. Die Simultanimpfung gegen Rotlauf, die jeder Tierarzt durchführt, kostet kaum soviel wie ein Kilogramm vom Lebendgewicht des Schweines. Wenn darum heute Schweine noch an Rotlauf erkranken, der muß sich selber die Schuld daran geben.

Anderes steht es mit der Impfung gegen Schweinepest. Diese kann heute auch schon als Simultanimpfung vorgenommen werden, doch ist ihre Wirkung lange nicht so sicher als die gegen Rotlauf. Aus diesem Grunde wird heute gegen Schweinepest vorwiegend die Selbstimpfung mit Vektorimpfung angewendet. Diese Impfung ist von Erfolg, wenn rechtzeitig eingegriffen wird.

Weil Schweinefleisch, die bläheren unferren Schweinehälften bereits ungeheure Schäden zugefügt haben, sind bekämpfbar und durch planmäßiges Vorgehen kann ihre Gefahr sehr eingedämmt werden.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. Kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Stellagen für Spezerel- und Eisenhandlungen in gutem Zustande, wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen bei Franz Fekete, Pantota (Sub. Arab).

Ehrliches deutsches Mädchen findet sofortige Anstellung als Stubenmädchen. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop no. 9. (Deutsches Haus).

Privathaus, 2 Zimmer und Nebenräume evtl. mit Garten ab 1. Mai zu vermieten. Näheres in Arab, Str. Cercetastilor No. 1.

Tüchtiger Schmiedegehilfe findet sofort Dauerposten bei Karl Betal, Schmiedemeister, Traunau (Sub. Arab).

Käufer oder Kompagnon zu einem neuen Brunnen-Patent, welches infolge seiner technischen Konstruktion Wasser in die einzelnen Wohnungen, Stallungen, Gärtnereien, ohne irgend einen Kostenaufwand leitet. Näheres bei Josef Baber, Paultul-nou No. 100. Sub. Arab.

Deutsches Mädchen möchte als Hausdame zu einer christlichen Familie gehen. Familie mit Kindern bevorzugt. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop 9. Fernruf 23-30.

Bienentafeln, zu 35 Wohnungen, 8 Honigbienen etc. verkauft Witwe Elisabeth Kolb, Bichia No. 219 (Sub. Timis-Lorontal).

Suche 20-30 HP-Diesell- oder Gasmotor. Angebote an Peter Raab, Semlac, Sub. Arab.

Mädchen für alles wird für sofort gesucht. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arab, Str. Cicio Pop No. 9. (Deutsches Haus).

Keine nassen, noch saltrige Wände mehr! „Isolator“-Wundersfarbe, 1 Kgr., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobensendung mindest 3/4 Kgr. Gebrauchsanweisung beigelegt. F. Kohl, Timbolla. (Sub. Timis-Lor.)

10 Stück Bienenvölker, Rämker, 20x25, zu verkaufen bei Valentin Paultsch, Schöndorf (Sub. Arab).

Patentbrunnen, mit Motorbetrieb, in fast neuem Zustande, geeignet für Gemüsegärten, ist billig zu verkaufen bei Georg Reinhardt, Arabul-nou, Friedhofgasse 20.

Kaufe, verkaufe, vertausche, borge und repariere Fahrräder, Radlos, Nähmaschinen, Kinderwagen, neue und gebrauchte. Auch auf Raten ein ganzes Jahr hintersch. Motorica, Arab, Calea Banatului (in der Nähe der jüdischen Kirche) Fahrradbestandteile, Gummiräder, Batterien, Gummisandalen. Verkauf für Wiederverkäufer. Telefon 21-93.

7 HP-Rettenswandler im Jahre 1916 umgebaut, zu verkaufen. Adresse Gyetronyos, Radna (Sub. Arab).

Orshod Olanum, sehr gute Sorten- und Honigwachs, eigene Herstellung aus dem Araber Weinberg, verkauft Karl Wiffrich, Pantota (Sub. Arab).

Wagnersches, gleichzeitige Nähmaschine, Stimmermann, auf Zahreshöhe gefucht. Adresse: Dariusz Schaff, Gussdorfer, Arab (Sub. Timis-Lorontal).

Tödlicher Sturz eines Arader Großkaufmannes am Muntele-Mic

Caransebes. Der 46-jährige Arader Kaufmann Desider Halas, Mitinhaber der Firma Ludwig Färber in Arab, kam am Samstag mit seiner 16-jährigen Tochter auf den Muntele-mic, wo beide Ski gelaufen sind. Gestern nachmittags, als es im Banat regnete, herrschte

auf dem Gebirge ein derart dichter Nebel, daß man kaum sehen konnte.

Nachdem Halas abends nicht zurückkehrte und seine Tochter auch keine Auskunft über den Verbleib ihres Vaters geben konnte, ging eine Expedition mit Fackeln auf die Suche und fand den Großkaufmann erfrorzen in einer Schlucht auf. Halas verirrte sich im großen Nebel und erlitt in der Aufregung einen Herzschlag, dem er zum Opfer gefallen ist.

Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Halas war aus der Gemeinde Silindia (Rom. Arab) gebürtig.

Bancotaer Räuber wegen 1520 Lei zu 3 Jahren verurteilt

Der Bancotaer Schustermeister Stefan Höniges hatte im August vergangenen Jahres bei der Gemeinde Sicula 1520 Lei für vier Paar gelieferte Schuhe behoben und ging zu Fuß nach Hause. Unterwegs wurde Höniges von zwei Burtschen überfallen und durch Knüttelhiebe niedergeschlagen. Von den Hieben halb betäubt, hörte er, als der eine Räuber dem anderen sagte: „Er lebt noch! Mach ein Ende und steche ihn in die Brust!“ Er hielt aber den Atem an und stellte sich tot. Dadurch entging er dem Tode. Die Räuber nahmen das Geld

an sich und flüchteten. Höniges lag Stunden lang in seinem Blute, bis man ihn fand und nach Hause brachte.

Die Gendarmerie hatte nach kurzem Suchen die Täter auffindig gemacht und verhaftet. Beide sind Siculaer Burtschen, der eine namens Abram Capraru, ist 21 Jahre alt, der andere ist der 17-jährige M. B.

Der Gerichtshof verurteilte gestern Abram Capraru und den minderjährigen M. B. wegen Raubanschlages zu je 3 Jahren Kerker, zu je 5000 Lei Geldstrafe u. zur Leistung eines Schadenersatzes von 10.000 Lei an Höniges. — Die Verurteilten appellierten.

Buziaser Diebe verhaftet.

Die Gendarmerie verhaftete die nach Buzias zuständigen Zigeuner Josef und Anton Kovarovich, Jon Caldaras und Karl Schain, die bei dem Kaufmann Franz Grundhauser Eisenwaren im Werte von 6000 Lei gestohlen hatten. Die Diebe wurden der Staatsanwaltschaft in Timisoara überstellt.

Mord an einem Restauer Bäckergehilfen

Timisoara. Gestern früh wurde nächst dem Cafe Royal in einem langsam brennenden Mißshausen die Leiche eines Mannes im halbverkohlenen Zustande aufgefunden. Laut der vorgefundenen Legitimationskarte ist der Tote mit dem Restauer Bäckergehilfen August Mincic identisch. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Mincic durch einen Schlag in den Kopf getötet wurde. Der Mörder übergab sodann die Kleider des Toten mit Petroleum und zündete sie an, in der Voraussetzung, daß der Leichnam zu Kohle verbrennt und die wahre Todesursache nicht entdeckt werden wird. — Der Mörder soll angeblich ein junger Bagabund sein, konnte aber bis jetzt nicht auffindig gemacht werden.

Verschärfung der Firmentafelverordnung

Arab. In Ergänzung der bereits veröffentlichten Verordnung betreff der Firmentafeln werden die Firmeninhaber aufmerksam gemacht, daß die Aufschriften fehlerlos tegtiert sein müssen. Wenn neben der römischen Aufschrift Spuren der früheren Aufschrift wahrnehm-

bar sind, muß die Tafel innerhalb 24 Stunden heruntergenommen und innerhalb 7 Tagen durch eine neue oder umbemalte Tafel ersetzt werden. Die Firmentafel hat nebst dem Namen auch den Geschäftszweig zu enthalten.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.
Freitag, den 11. März.
Bucuresti: 18 Orchestertoncert, 19.15 Beethoven-Trio, 20.10 Harfenmusik — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 20 Tanz und Unterhaltung. — Wien: 16.15 Bläsermusik, 18.25 Was bringt die Wiener Frühjahrsmesse, 21 Herbst und Marianne, Drama. — Budapest: 14.30 Militärmusik, 18.30 Zigeunermusik, 21.25 Subay-Gebel-toncert.
Samstag, den 12. März.
Bucuresti: 18 Leicht Musik, 20.15 Hörbilder mit Schallplatten, 21.15 Tanzmusik — Deutschlandsender: 13.15 Feyer des Stapellaufs des Rbf-Schiffes in Hamburg, 21 Lustiges Wochenend. — Wien: 12.30 Bauernmusik (Schpl.), 20.45 Musikalische Plauderei. — Budapest: 18.30 Klaviermusik, 19.35 Ungarische Lieder, 20.30 Hörspiel.

Kurz und bündig

Warschau. Gestern abend veranstaltete die hiesige Jugend eine antibolschewistische und antisemitische Kundgebung, wobei zahlreiche Schaufensterscheiben jüdischer Geschäfte zertrümmert wurden.

Berlin. Hoover, gewesener Staatspräsident der USA, besuchte heute in der Reichshauptstadt Hitler und nachher Göring. Newyork. Nach einer amtlichen Statistik wurden in Newyork im vergangenen Jahre 2531 Eitelchleitsverbrechen begangen, um 640 mehr als in 1936.

Weiss & Götter

empfiehlt:
Fahr-Garbenbinder
Belichtzählig! Fehlerlose Arbeit!
Delbahl! Drehschmierung!
Gebetbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendchriften
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Höhner“ Hand- und Mundharmonikas
Gesellschaftsspiele billig bei
I. KERPEL, Arab,
Dules, Regina Maria.

Gärtner

allein oder mit Frau, der mit Erfolg auch Witze züchten kann, wird für Bucuresti gegen schönes Gehalt, Wohnung und vollständige Verpflegung gesucht. Angebote an die Administration unter No. 210.

Szabó & Szarvas

Metallgießerei, Schlosserei, Autogen-Schweißerei,
Arad, Calea Saguna 110, Tel. 24-26.
Wir übernehmen die Instandhaltung von Spiritusbrennereien, Mälzereien, Apparaturen von Kesseln und anderen Maschinen, Schweißungen von Röhren, sowie sämtliche in Fachschlagende Arbeiten zu den kulansesten Preisen und bei pünktlicher Auslieferung.

Assentierungen im Komitat Acad

Das Arader Ergänzungsbezirkskommando hat den Termin der Assentierungen für den Jahrgang 1939 folgend festgesetzt:
Vom 21.—31. März für die Stadt Arab; vom 1.—5. April der Bezirk Halmagiu in Halmagiu; vom 6.—9. April in Sebäs; vom 11.—14. April Jneu; vom

15.—17. April Larnova; vom 18.—21. April Siria; vom 29. April bis 5. Mai Chifineu-Gris; vom 6.—12. Mai Santana; vom 13.—19. Mai Arabul-nou; vom 20.—23. Mai Radlac; vom 24.—28. Mai Becica; am 30. Mai Sabarstin und am 31. Mai Radna.

Der Lovriner Frühjahrsmarkt

wird nicht am 17. u. 18., sondern
am 12. März abgehalten
Der Viehautrieb ist gestattet. Die Gemeindeverwaltung.

Gemeindedienerewahl in Engelsbrunn

Wie uns aus Engelsbrunn gemeldet wird, fand dort, wie alljährlich, unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Kaspar Schmidt durch die Ortsbevölkerung die Wahl der Dienerschaft auf die Dauer eines Jahres statt.

Zu Weibschühen wurden gewählt: Johann Hartmann, Nikolaus Hartmann und Peter Veller.
Zu Nachwächtern wurden gewählt: Nikolaus Stefan, Anton Teubert, Nikolaus Vogel und Johann Gulbas; Wassenmeister blieb — da sich kein anderer darum bewarb — wieder Zodorika Toni.

Der Briefträgerdienst wurde trotz der Konkurrenz wieder der Kriegswitwe Anna Fetschboher, die diesen Dienst bereits seit 10 Jahren aus vollstem Zufriedenheit versieht, übertragen, jedoch hat man ihr den Lohn bedeutend vermindert.

Verlobung.
In Gadarent hat sich Frä. Maria Hausenlein mit Peter Nicemann aus Galipetri-Neu verlobt.

Der Kleinrichterdienst wurde wieder dem gegenwärtig schwerkranken bisherigen Kleinrichter Nikolaus Holoder mit großer Begeisterung übertragen.

Todesfall.
In Besenova-noua ist Josef Franzen im 84. Lebensjahre gestorben.

Briefkasten

Adam E-n, Masloc. Die neue Regierung hat auf Grund des Forstgesetzes — wie wir bereits berichteten — das Weiden von Tieren in den staatlichen Wäldern wieder verboten. Im Ackerbauministerium hat man Maßnahmen getroffen, durch welche der Anbau von Futterpflanzen gesteigert und die Erweiterung der Gemeindefutweiden ermöglicht werden soll.

R. L., Sannicolaul-mare. Welchen Standpunkt der Gerichtshof in Timisoara einnehmen wird, kann Ihnen kein Advokat mit Sicherheit voraus sagen. Der Bucurestier Gerichtshof hat die Klage einer Frau, die nach Einreichung der Scheidungsklage auch die Klage auf Zurechtweisung der Mitgift anstregte und verlangte, daß das Vermögen ihres Mannes unter Sperre genommen werde, abgewiesen. Das Gericht spricht in der Begründung aus, daß die Mitgift erst nach der rechtskräftig ausgesprochenen Scheidung zurückverlangt werden kann und die Vermögenssperre könne vorher nicht angeordnet werden.

M. T., D. Wenn Sie keinen Walfenpach hatten, droht Ihnen eine Strafe von 300—600 Lei, im entgegengesetzten Fall müssen Sie vom Bezirksgericht freigesprochen werden, weil Sie auf Grund der Verordnung Nr. 11 bis zum 7. März Zeit hatten, Ihre Waffen, beziehungsweise Waffenzulassung abzuliefern. — Für alle Fälle haben Sie sich ein Exemplar obiger Verordnung auf, damit Sie dies bei dem Bezirksgericht vorzeigen können und die Angelegenheit schon bei der ersten Verhandlung erledigt werden kann.